42. Bonner Jägertag
Lebensräume erhalten und gestalten

Moderation
Dr. Michael Petrak, LANUV

Termin
Dienstag, 10. September 2019

Veranstaltungsort
Stadthalle Bonn-Bad Godesberg,
Koblenzer Straße 80, 53177 Bonn

Anmeldung
Bitte melden Sie sich bei der Forschungsstelle bis zum 13. August 2019 verbindlich an.
Schicken Sie Ihre Anmeldung bitte per E-Mail an **FJW@lanuv.nrw.de**.
Ihre frühzeitige Anmeldung erleichtert uns die Planung.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anfahrt
Mit Bahn und Bus ab Bonn Hbf
Mit der Deutschen Bahn AG (ICE, IC, EC, IR) bis Bonn Hbf., dort umsteigen in den Regional-Express nach Bonn Bad Godesberg, vom Bahnhof ca. 5 Minuten Fußweg durch den Stadtpark zur Stadthalle.

Mit der Stadtbahn (U-Bahn) aus Richtung Bonn Hbf. mit den Linien 16/63 bis zur Endhaltestelle Bad Godesberg Stadthalle.

Mit dem Auto über die A61 bis zur Anschlussstelle Rheinbach, L471 und L158 über Meckenheim nach Bad Godesberg, Brunnenallee, Kurfürstenallee, Friedrich-Ebert-Straße zum Parkplatz Rigal'sche Wiese gegenüber der Stadthalle.

Aus Bonn kommend über die B9 durch den Straßentunnel Bad Godesberg, Tunnelausfahrt Heiderhof, Koblenzer Straße, Friedrich-Ebert-Straße bis zum Parkplatz Rigal'sche Wiese gegenüber der Stadthalle.

B9 aus Richtung Remagen, rechts am Tunnel vorbei, Koblenzer Straße, Friedrich-Ebert-Straße bis zum Parkplatz Rigal'sche Wiese gegenüber der Stadthalle.

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung
Pützchens Chaussee 228
53229 Bonn
Telefon 0228 977 55-0

www.lanuv.nrw.de

Bildnachweis
Dr. Michael Petrak (LANUV)

Mai 2019

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Einladung zum 42. Bonner Jägertag

10. September 2019
Bonn-Bad Godesberg

Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung

LANUV
Kompetenz für ein lebenswertes Land

Lebensräume erhalten und gestalten

Die Auflichtung ursprünglicher Waldlandschaften hat in Mitteleuropa über zwei Jahrtausende die Lebensraumvielfalt im Offenland erhöht. Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts waren Artenschutz und Lebensraumschutz – Dank einer Vielzahl von Landwirten und kleiner Flächen – quasi gratis. Heute erfordert Lebensraumqualität besonderen Einsatz. Für das Offenland gilt es, die Lebensraumqualität für die Leitarten Rebhuhn, Feldlerche und Feldhase und auch für den Fasan zu erhalten und zu verbessern. Dies erfordert die Kooperation von Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz. Der Bonner Jägertag spannt den Bogen von den Ansprüchen der einzelnen Wildarten an ihren Lebensraum über die Aus- und Fortbildung zur Ansprache und Gestaltung von Lebensräumen zu den aktuellen Programmen für die Agrarlandschaft und entwickelt auf dieser Grundlage ein Anforderungsprofil auch für die Programme auf EU Ebene.

Zu unserem diesjährigen Bonner Jägertag in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg laden wir Sie herzlich ein.

Dienstag, 10. September 2019, 10.00 Uhr

Die Parkplätze „Rigal'sche Wiese" erreichen Sie am besten über die Friedrich-Ebert-Straße (Navi). Gegenüber befindet sich die Stadthalle Bonn-Bad Godesberg.

Programm

Dienstag, 10. September 2019

10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Dr. Thomas Delschen, Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
10.30 Uhr	Die Kulturlandschaft als Lebensraum für den Feldhasen – Ergebnisse aus einer ganzheitlichen Studie in Österreich Dr. Stéphanie Schai-Braun, BOKU Wien
11.05 Uhr	Rebhuhn – Präzisierung der Ansprüche im Lebensraum Dr. Eckhard Gottschalk, Universität Göttingen
11.40 Uhr	Win-Win-Ansätze für das Niederwild durch Kooperations- und Kompensationsprojekte Markus Reinders, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
12.15 Uhr	Ohne Literatur geht es nicht – Bibliothek der FJW als Fachbibliothek Eva Kolem, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung
12.50 Uhr	Diskussion
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Lebensraumansprache in der Aus- und Fortbildung Dr. Michael Petrak, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung
14.35 Uhr	Lebensraumgestaltung und Raubwildbejagung anhand von Beispielen aus der Praxis WM Peter Markett
15.10 Uhr	Weiterführung biodiversitätsfördernder Maßnahmen im Zuge der Rekultivierung in der Börde auch über Landrückgabe hinaus Werner Sihorsch, RWE Power AG, Rekultivierung
15.45 Uhr	Weiterentwicklung der Maßnahmenumsetzung – Mindeststandards aus wildbiologischer Sicht Dr. Claudia Stommel, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung
16.15 Uhr	Diskussion
17.15 Uhr	Ende